

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 27 (1945)
Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahrbuch

Bundesversammlung: Der Nationalrat genehmigt den Bericht des Volksmilchgeschäftes...

Der Ständerat billigt einen Entwurf betr. Aufnahme von Arbeitern für die Bundesverwaltung...

Kriegswirtschaft: Ernteförderer werden ab 1. Oktober die monatliche Getreidequote von 650 auf 1000 Gramm erhöht...

Ausland

In der noch immer währenden Konferenz der fünf Außenminister der Großmächte in London...

Der alliierte Kontrollrat für Deutschland hat 26 nationalsozialistische Gesetze...

Chile hat den Vostaf als Aulonia mitgeteilt...

Präsident Truman hat sich bei der englischen Regierung dafür eingesetzt...

Auf Java, Indochina und Siam verleiht die einheimische Bevölkerung durch nationalstaatliche Zustände...

TEIWAERFABRIK ROBERT ERNST AG. KRAOPL



Silber-Cufter-Dezert.

„Das bin ich“

Zur Ausstellung über das Flüchtlingskind in der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich.

Die in der Schweiz zur Ruhe gekommenen, es gibt Kinder, für die die Schweiz das fünfte und sechste Land ist...

Die drei großen Gruppen der Flüchtlingskinder, nämlich Säugling, Kleinkind und Schulfkind...

Die Ausstellung ist den ganzen Monat täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet und jedermann zugänglich.

Unsere Neutralität und der Weltfrieden

Wenn eines Tages die endgültige, abschließende Bilanz dieses eben beendeten Krieges gezogen wird...

Die Welt wird die Welt damit, daß wir eventuell in einem neuen Kriege mithelfen?

Nachdem nun monatelang das Wort Weltfriede in aller Munde war...

Wir werden uns in den kommenden Diskussionen über die Verbeibehaltung oder Aufgabe unserer traditionellen Neutralität vor allem darüber klar werden müssen...

Silber-Cufter-Dezert.

Silber-Cufter-Dezert.

Mir ein ganzes Volk, für Mann und Frau und Kind, verbindlich sind.

Wir schenken Artikel: Geheimes, die bestimmen, ob der Mensch als Unternehmer frei sei...

So könnte das Flüchtlingskind weitergehen. Raum eines der Geschäfte, das nicht letzten Endes den Menschen betriebe...

Und weil es so ist, weil die Politik, gerade auch die Politik im Bundeshaus, so ganz ein Kräftefeld zwischen Menschengruppen...

Vereinigung bernischer Akademikerinnen

Hilfe für unsere Kolleginnen in Polen

Die Schweizerischen Akademikerinnen sind gebeten worden, den Mangel leidenden polnischen Akademikerinnen zu Hilfe zu kommen...

Die Präsidentin der Berner Akademikerinnen, Wmme Meschery, hat nach Schweden geschrieben...

Das eidgenössische Sportamt erlaubt für eine Privatkollektion, wie sie diejenige unseres Verbandes darstellen würde...

Das Internationale Rote Kreuz wird die Möglichkeit haben, vielleicht schon im Oktober, jenseitig im November...

Wir bitten Sie, geeignete Kleidungsstücke von 25 bis 28. September an die Sammelstelle des Roten Kreuzes...

Wer keine Kleider usw. senden kann, hat Gelegenheit, anderer Kaffierin, Pr. König, einen Betrag einzulösen...

Mit freundlichen Grüßen

Die Sekretärin: Bianca Köstli-Beberger.



gute Reisverschluss

Der Neujahrstag war unser letzter Feiertag, doch die Räte wurde so streng, daß Fräulein Hermine abseits auszugehen...

So, jetzt erwarde ich meine Neujahrsgeliebte. Wir lachten beide, denn wir hatten niemand, von dem wir solche erwarten konnten.

Alles Unglück vom neuen Jahr fernzubehalten, hatte ich schon am frühen Morgen einen kleinen Beichtentwurf gefaßt...

Tropf der Räte war unser Haus am Neujahrstag nicht weniger räuselig, als ich Tage zuvor.

ein wenig außer Atem war. Noch bevor sie richtig in meinem Zimmer stand...

— Sagt Sie, ist es wirklich wahr? Ihre ganze Zärtlichkeit für Ihren Neffen, ihre innigen Wünsche für sein Glück...

— Siehst du, Klemens hat nicht gelogen! Das erste Lächeln des Weisers galt seiner Frau...

— Siehst du, Klemens hat nicht gelogen! Das erste Lächeln des Weisers galt seiner Frau...

Klemens schweig nicht lange. Er führte sogar in der Folge fast allein das Wort...

Ich folgte aufmerksam seinen Worten. Von Zeit zu Zeit trat mein Blick den seinen...

(Fortsetzung folgt.)

Trudi Sutter

Eine noch junge Basler Musikerin ist nach langem Leiden still von uns gegangen...

Zeit Farrer Wilhelm Wifher neu bearbeitet. In den Bänden, „Die Prebig“, „Der Weichnadtstreich“, „Der Osterstreich“...

Neues Waller raucht durch meine Tage, die ein neuer Raum weit ist...

Watte Käuf-3wggert

Louis Pasteur

Der fünfzig Jahren (am 28. September 1845) nach Louis Pasteur. Es ist nach diesen Jahren des Talles und der stückeligen Vererbung...

„Die Jugend befehlt und inspiriert sich am Beispiel der Lehrer, die sie leiten. Um ihr das heilige Feuer einzugeben, muss man selber davon erfüllt sein.“

„Scheint es auch nicht, dass unser Land es sehr nötig hat, der Jugend neue Wege zu ebnen, welche ihre neue Horizonte mit einer Mischung von ernster Arbeit, Moralität, Fleiß und etwas von der göttlichen Idee, dem Materium unseres Schicksals und der Größe der Heimat öffnen würden?“

Keine Anstrengung ist verloren.“



Genügt das?

Genügt es, wenn wir Schweizer jeden Tag oder vielleicht jeden Sonntag... dafür danken, dass wir auch dieses Mal... von dem großen Völkermorden verschont geblieben sind?

Unter Genüffen schlägt nicht. Was sollen wir noch anderes tun? Die Regierung sieht vor, was nötig ist und wir zahlen ja hohe Steuern. Der Gedanke, dass jeder Mensch für seine Mitbürger verantwortlich ist...

Genügend und des Krieges in der ganzen weiten Welt und auch in unserem kleinen Land betreten. Überleben wir uns — und das erste Nachdenken beruht auf unseren besten menschlichen Eigenschaften...

Freiwillig leben unter uns genügend Menschen, die einen so harten Kampf ums Dasein für sich und für die übrigen führen müssen, dass man von ihnen nicht die zusätzliche Arbeit verlangen kann.

Wir halten uns doch nicht nur darum für privilegierte Menschen, weil wir mit Messer und Gabel essen und andere kulturelle Gewohnheiten haben, sondern eher wegen unserer Bildung, d. h. der Schulung und Entwicklung unserer geistigen Fähigkeiten...

In der Zeit vom 10. bis 29. September finden in Zürich die „Internationalen Studienwochen für das kriegsgeschädigte Kind“ statt. Es gibt mehr als 6 Millionen solcher Kinder, denen geholfen werden muss...

und der vielen aus fremden Ländern zugewanderten Menschen, die das große Elend und die große Not in ihrer Heimat erlebt haben und noch immer erleben! N. Oe.

Gemeindehelferinnen

M.F. Am 27. September verließ eine Anzahl gut qualifizierter Gemeindefrauen die Schulfeste der Sozialen Frauenschule Zürich und hofft, bald eine Anstellung zu finden, die ihnen erlaubt, ihr Wissen und Können in den Dienst eines überlieferten Berufs zu stellen...

Luch Stone

Eine Wortkämpferin der Frauenrechte. Wenn die Bäuerin von Massachussets hätte ahnen können, dass ihr Ehemann die Luch, für das Recht der Frau mit so viel Mut und Erfolg kämpfen würde...



BEZIEHUNG DAMENBEKLEIDUNG SCHÖNE BLUSEN, ELBANT UND PREIWEIT PELZMANTEL. FRAU E. C. STUCKER, ZÜRICH 1, BLEICHENWEG 8 TELEFON 27 82 21

Verkaufs-Läden

MIGROS «Die Zeitung in der Zeitung» Freitag, 28. September 1945. List of Migros branches: Aarau, Aargau, Altstätten, Appenzel, Baden, Balsthal, Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Blinningen, Brugg, Buchs, Burgdorf, Chur, Delémont, Dietikon, Frauenfeld, Fribourg, Glarus, Hertenau, Horgen, Kreuzlingen, La Chaux-de-Fonds, Langenthal.

Langnau, Laufen, Liestal, Mellingen, Lutzern, Muri, Neuchâtel, Neuhausen, Olten, Porrentruy, Rorschach, Schaffhausen, Sisach, Solothurn, St. Gallen, Thalwil, Thun, Tramelan, Wädenswil, Wetztingen, Winterthur, Zolingen, Zug, Zürich (21 Stadtteilen)

Bravo, es geht!

Am 13. September ist die Migros mit der Preisherabsetzung auf 13 wichtigsten Lebensmitteln vorangegangen. Offen erklärt wir, dass wir nicht nur die Preisverbilligungskaktionen des Bundes vom Wort zur Tat bringen wollen.

„Man soll die Migros mit dem Gesetz über den unlauteren Wettbewerb packen.“

Kleine Anzeig an des „Volkrecht“, „Die Migros setzt billige weibliche Opfer anstelle eines kräftigen Mannes“, schreibt diese Zeitung:

„Wo, in welchem andern Lebensmittelgeschäft sieht man männliche Verkäufer mit Fr. 8000.— Jahreseinkommen und Chauffeure mit Fr. 7000.— jährlichem Einkommen wie unsere Verkaufschaffere?“

Die Kunden des LVZ würden es lieber sehen, wenn dieser auch den Mut aufbrächte, abzuschlagen, als die SP-Prese für seine Zwecke zu mißbrauchen.

Aha, da haben wir's! Wenn die Migros-Genossenschaften die Subvention für die Verbilligung zahlen, so ist das unlautere Wettbewerb; bezahlt sie der Staat, oder besser, der Steuerzahler, so ist der Wettbewerb natürlich lauter. Dafür soll aber der

private Subventionszahler vor den Kadli. Da möchten wir doch fragen, was eigentlich die Hauptsache ist: das

Allgemeininteresse oder das Krämerinteresse? Wenn das Allgemeininteresse das Wichtigste ist, bekommen wir einen Lorbeerkranz, wenn das Krämerinteresse das Wichtigste ist, bekommen wir eine Strafe.

Wir hätten „Kenntnisse, die wir aus Fachkommissionen besaßen, verwendet, um unsere „Geschäfte“ zu machen“.

Naja, ein schönes Geschäft! Vor allem einmal der Verlust auf der verkauften Ware. Sonst verwendet man nämlich Kenntnisse aus Fachkommissionen, um sich noch rasch einen Vorteil zuzuschaffen. Dabei ist die Anschuldigung gar nicht richtig. Der Bundesrat hat formell noch keinen Beschluss gefasst wegen der Verbilligung; das Datum war nie auf den 1. Oktober in Aussicht genommen, es wäre aller Wahrscheinlichkeit nach auf Ende Dezember gekommen.

„Wer schweig, schadet der Heimat“ und wer nicht nach seinem Gewissen handelt, erst recht.

Lebrigens ist es der Plan X den wir seit einem vollen Jahr in der Öffentlichkeit und in eidgenössischen Kommissionen durchfechten. Es steht nirgends geschrieben, dass man seine Überzeugung nur theoretisch verteidigen darf, aber nicht da, wo man es kann, in die Tat umsetzen soll.

Wie fadenscheinig sind die Argumente gegen unsere Preisabschlüsse! In denselben Blättern wird der Preisabschlag mit Bundessubventionen gutgeheißen und der Migros-Preisabschlag als „Lohnabbau-Bölimia“ ausgemacht und dazu noch von prominenten Volkswirtschaftlern! Eine indiskrete Frage: Wie steht es denn mit

der Kartoffel-Verbilligungsaktion des VSK? Die Kartoffeln werden auch bis 11 Prozent unter Einstandspreis verkauft und zwar ausdrücklich, um neue Mitglieder zu gewinnen, sogenannte „Herddöpfel-Genossenschafter“. Wir haben aber weniger Hemmungen, Importartikel zu verbilligen, als landwirtschaftliche Produkte, weil wir wissen, dass Importartikel durch das Sinken der Weltmarktpreise billiger werden und dass diese Abschlüsse daher niemandem weh tun.

Welch schönes Bild der Eingekeit: Die kapitalistische und die sozialdemokratische Presse, Kapital und Arbeit, Arm in Arm, vereint im Entsetzen über den Migros-Preisabschlag, in dem der Konkurrenzzeitung nicht die Klugheit einfallig!

Das „Genossenschaftliche Volksblatt“ spricht von unserer „illoyalen Haltung“

Unloyal gegen wen? Wir betrachten es als erste Pflicht einer Konsum-Genossenschaft, loyal zu sein und treuen Dienst zu leisten am Konsumenten. Wir überlassen es andern, gegenüber dem Großkapital und den Händlerinteressen loyal zu sein.

Ein weiterer Unterschied in der Auffassung des VSK und unserer Genossenschaft ist, daß wir den Zweck der Genossenschaft darin erblicken, den Kampf auf der Preisseite zu führen, anstatt sich dieser Aufgabe durch eine leere Polemik zu entziehen und Preisabschlüsse auf dem Notwendigsten zu diskreditieren.

Erhöhung der Teuerungszulage wo immer sie durchgesetzt werden kann; z. B. bei den Staats- und Gemeindebeamten, in aber Hilfe an die schwach organisierten Arbeitnehmer, Pensionierte und Kleinrentner durch Ermäßigung der Lebenskosten.

Wie bei der Abwertung im September 1936, wie beim Kriegsausbruch im September 1939 hat die Migros die Entscheidung für den Konsumenten im September 1945 gebracht!

20 Jahre treu — Im Dienst am Volk — im Kampf ums Recht!

Unsere wichtigsten Preisabschlüsse

Table with 3 columns: Product name, Price per unit, and Total price. Includes Kristall-Zucker, Speiseöl, Kokosfett, Süßfett, Santa-Sabina-Speise fett.

Auch unsere Seifen sind preislich vorteilhaft, denn wir haben den Preisabschlag vom 30. Juni 1944 nicht mitgemacht!

Dazu kommt, daß auch die nächste Seifenkarte wiederum nur 200 Einheiten aufweist. Jede Hausfrau tut gut, wenn sie die letzte Seifenkarte voll einlöst und die Seife trocken lagert. Out gelagerte Seife ist ausgiebiger.

Table with 3 columns: Soap name, Weight, Price. Includes Haushaltseife, Weiße Kerseife, Olivenölseife, Weiße Wolken, Schmierseife gelbe.

„Brunette“ Der klassische Kaffee-Zusatz aus reiner Zichorie!



Wieder erhältlich! gegen 100 P. (Cps. 20 oder 21) Paket 200 g -60. Zusammen mit unserem guten MIGROS-Kaffee: „Bonarom“ 100 g -35, „Camos“ 100 g -40, „Columban“ 100 g -35, „Exquisito“ 100 g -60, „Zaun“ 100 g -55, Kaffee-Ersatz Salvator mit 25% Bohnenkaffee Zichorien Paket 100 P 200 g -60

bin sehr traurig, ... das Leben einer Frau ist so hart!

Die kleine Lucy war ein wissbegieriges Geschöpf. Es genigte ihr nicht, mit ihren acht Brüdern zusammen die schmerzliche Zeit des Tages zu teilen. Sie wollte etwas mehr vom Leben haben als nur harte Arbeit.

Lucy hatte freudig, die nach Willen hungerten wie sie. Sie tat sich zusammen und bielten sich — welcher Luxus — einen Lehrer. Er war Theologiestudent und genau so arm wie jene bauerlichen Schillerinnen.

Lucy hatte freudig, die nach Willen hungerten wie sie. Sie tat sich zusammen und bielten sich — welcher Luxus — einen Lehrer. Er war Theologiestudent und genau so arm wie jene bauerlichen Schillerinnen.

Und ganz allein und tapfer fand diese kleine, mutige Beantwortung da. Die Vortragsgelehrter wurden immer zahlreicher. Die Neugierde trieb sie, einmal eine Frau auf dem Sprecherpodium zu hören. Und sie ist die erste Frau, die für das Frauenstimmrecht eintritt. Sie hat den Beinamen „Stern der aufgehenden Frauenbewegung“ redlich verdient.

Lucy Stone's Pionierarbeit fing an Früchte zu tragen. 1850 fand in Worcester (Massachusetts) eine Tagung statt, die die Aufmerksamkeit des ganzen Landes auf sich zog. Diese Tagung war grundlegend für das Frauenstimmrecht.

Am Monat Mai des Jahres 1855 erklärte Lucy Stone vor dem Pastor Garrison, ihren Mann, Henri Chadwell, lieben zu wollen. Das damals übliche Wort „gehören“ lehnte sie ab. Unter Zustimmung ihres Mannes beharrte sie ebenfalls darauf, ihre frauliche Individualität nicht preiszugeben und bis zu ihrem Leben Henry Lucy Stone bleiben zu wollen.

1857 wurde dem Ehepaar ein Mädchen Alice — geboren. Als ihr Mann sich auf einen Geschäftserwerb befand, würgerte sich Lucy, für das kleine Haus, das Chadwell ihr hatte erbauen lassen, Steuern zu zahlen. Sie ließ Möbel, Silber und selbst die Wiege der kleinen Alice verkaufen und hatte auf die Zahlungsforderungen nur eine Entgegnung: „Keine Steuern ohne Stimmrecht“. Das war die erste weibliche Protestkundgebung gegen die Steuern, denen keine Rechte gegenüberstanden.

Lucy Stone pflegte ihr Töchterlein Alice während dessen ganzer Kindheit mit unermüdlicher Liebe. Sie legte die unterbrochene Waisenerziehung erst 1866 wieder fort. Konferenzen riefen sich an Konferenzen, und es erschienen Artikel auf Artikel.

Lucy Stone verstarb am 18. Oktober 1893 im Alter von 75 Jahren. Sie hat den Krumpf ihres Wertes, dem sie ihr ganzes Leben gewidmet hat, nicht mehr erleben können. Chadwell überlebte sie um 16 Jahre. Trotz Altersbeschwerden setzte er das Wert seiner Frau fort.

Gegen die farbigen Schnäpfe

Unter Vaterland war jahrelang von Gefahren bedroht, die dazu führten, auch die weibliche Jugend zu keinem Schutze aufzubieten. Es erfüllt uns alle mit Stolz und Freude, daß so viele Mädchen und Frauen tapfer und erfolgreich ganz neue Leistungen und Pflichten auf sich genommen haben.

Was früher bei seltenen Gelegenheiten Anstöß für fröhlichen Lebensmutes war, oder ein Wink an der forzte Erwachene, daß man sich nun erwachsen fühle und nicht mehr gegängelt zu werden wünsche, das wird heute bei vielen zum verhängnisvollen Weckruf. Und nicht nur die überhandnehmenden Dinings und Bars leisten dem Uebel Vorschub, sondern auch die Geselligkeit, bei gelassenen Zusammenkünften und beim Empfang von Besuchern getrunkenen Getränke anzubieten. Eine eindringliche Reklame verschiedener Gewerbe unterliegt die neue Mode. Bald wird sie sich im ganzen Lande eingewöhnt haben.

Wie immer, wenn man einem großen und neuen Uebel gegenübersteht, sucht man die Abhilfe zuerst da, wo sie am schwersten zu leisten ist: bei Vorgesetzten und Behörden. Man bedarf nicht, daß Vorgesetzte sind, wenn sie nicht durch eine feste öffentliche Meinung gestützt werden. Diese muß den jungen Menschen, die aus bloßer Gedankenslosigkeit tun, was andere tun, ins Gewissen reden; sie muß den Behörden einen Rückhalt geben, der es erlaubt, gegen die überhandnehmenden Trinkgelassenheiten und gegen die Reklame einzuschreiten. Soweit es die gesetzlichen Grundlagen gestatten. Vor allem aber muß die öffentliche Meinung die Frauen selbst zur Mithilfe im Kampfe gegen das Uebel aufbieten, und zwar die Frauen aller Schichten.

Daß die tüchtigsten Kräfte unseres Landes sich dieser vaterländischen Aufgabe annehmen möchten, das ist der angelegentlichste Wunsch, dem wir hier Ausdruck geben.

Lina Ved-Meyenberger, Julie Anny Dollfus, Schloß Klefen-Bern, Ella Galli-Guttinger, Zürich; Renée Girod, Dr. med., Genf; Gertrud Haemmel-Schindler, Zürich; Adrienne Jeanneret-Ricoulet, Lausanne; Margarith Kissel-Burkhard, Rheinfelden; M. Mercier-Jenny, Olarus; Dr. Margrit Schlatter, Zürich; Dr. Emma Steiger, Zürich; Elisabeth Vischer-Lieth. Basel.

Kleine Rundschau

Frau Prof. Forel — 80-jährig. Am 7. September konnte Frau Professor Forel, die vielverdienende, gütige Frau von August Forel, unseres großen Vorkämpfers, ihren 80. Geburtstag feiern. In seinem Lebensrückblick entwirft August Forel, der Ungeheuer, immer Tüchtige, folgendes Bild von seiner Lebensgefährtin — ein Bild, das wohl alle davon getragen haben, die Frau Forel kennen lernten.

Und sie bemerkt sich doch. Auch im Kanton Zug. Am Zugerer Großen Rat hat Herr Widmer-Kunz, freilich, mit 11 Minderheitsstimmen, folgende Motion eingereicht: „Der Regierungsrat wird zur Prüfung der Frage eingeladen, ob durch Verheerung der in Betracht kommenden Gegende oder durch Verfallung und Belegschaften das Stimmrecht in Angelegenheiten der Schule, Kirche und Fürsorge und die Wählbarkeit in alle entsprechenden Komittees des Kantons, der Bezirke und der Gemeinden auch dem weiblichen Geschlecht zuerkannt werden kann.“

Der Regierungsrat wird ersucht, hierüber Bericht zu erstatten und dem Großen Rat entsprechende Anträge zu unterbreiten.“

Dazu ist zu bemerken, daß Herr Großrat Widmer die Motion ohne Kontaktnahme mit den Frauen gemacht hat und daß seine Forderung 3. T. bereits erfüllt ist, vor allem in Bezug auf die Wählbarkeit der Frau in alle Schulbehörden. Denn die Zugerische Frauenzentrale ist, weil eine neue Amtsbauer für Schulpflegen und Behörden beginnt, an der Arbeit, diesen etwas dortigen Wert zu bebauen und wieder so viele Frauen als möglich hineinzubringen.

Urgroßmutter mit 53 Jahren. In der türhischen Stadt Abrarit hat die 18-jährige Fatime Tschelome loben einen Töchterlein das Leben geliebt. Ihre Mutter ist erst 33 Jahre alt (moraus heroorzucht, daß sie bereits im Alter von 14 Jahren verheiratet war), und die glückliche Urgroßmutter, Frau Sobehde Küllik, hat eben ihren 53. Geburtstag gefeiert und zwar — im Wochenbett!

Veranstaltungen

Zürich: Lyceumklub. Rämistr. 26. Montag, 1. Oktober, 17 Uhr: Soziale Section. Vortrag von Dr. theol. Prof. Adolf Keller aus Genf: „Aufbau oder Zerkürung der Welt“. Eintritt Franken 1.50.

Basel: Vereinigung für Frauenstimmrecht. Basel und Umgebung. Es ist uns gelungen, auf Dienstag, den 2. Oktober, eine Führung durch den Neubau des Bürgerhospitals zu ar-

rangieren. Programm: 19 Ube pedis Kurportrat: Zugaben des B. S. U. g. e. r. i. t. a. l. s., daran anschließend: Führung durch das Spital. Als Zugang zum Hörsaal bitten wir Sie den Studenten-Ein-gang an der Spitalstraße, unmittelbar links neben dem Haupteingang, zu benutzen, damit keine Kon-flikte mit anderen Führungen entstehen. Wer sich dieser gefälligen Führung nicht anschließen kann, möge sich an einer der öffentlichen Führungen be-teiligen. Gäfte sind zu beiden Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Bern: Vereinigung bernischer Akademikerinnen. Generalsammlung Mittwoch, den 24. Oktober 1945, 20.15 Uhr, im „Dahlem“, Wohn-zimmer 1. Stof. Treffpunkt: 1. Jahresbericht, 2. Jahresrechnung, 3. Wahl der Präsidentin, 4. Wie-derwahlen und Neuwahlen des Vorstandes, 5. Wahl der Delegierten für die Generalsammlung des Schwei-z, Verbandes der Akademikerinnen v. 10./11. November in St. Gallen, 6. Winterprogramm, 7. Berichtedines und Unvorbergehendes.

Bern: Section Bern des Schwei-z, Vereins der Ge-werbe- und Hauswirtschaftslehrenderinnen. Mitgliederzusammenkunft Samstag, 29. Sep-tember 1945, 14.15 Uhr, in der Frauenarbeitschule, Kapellenstraße 4, Bern. Die heutige Ernä-h-rungslage in der Schweiz. Referat von Frau Dr. med. M. Guilan-Berger, Lausanne, P. S. Die nächste gewerbliche Zusammenkunft findet am 10. November in Ronningen statt. Das genaue Pro-gramm wird unter gewerblichen Mitgliedern zur gegebenen Zeit zugestellt werden. Der Vorstand.

Radiofonien für die Frauen

sr. „Für die Hausfrau“ werden Montag den 1. Oktober, um 13.35 Uhr, die Themen: „Von Hüten und Dämpfen“ und „30 Tage vor dem Umzug“ be-handelt. In der Sendung „Motters und probiers“, die Donnerstag den 4. Oktober, um 13.30 Uhr, ausgestrahlt wird, kommen die Kapitel: „Kleid-Lips — Wenn ein Sterilisations sich nicht öffnen läßt — Etwas Süßes“ zur Sprache. Freitag den 5. Oktober, um 17.45 Uhr, spricht in der „Frauenstunde“ Nina Wittenhöfer-Jupp aus Genf über „Die Lebenser-haltung der schwangeren Frauen“. Schließlich hört man um 18.05 Uhr unter dem Titel „Weibliche Szenen“ ein Schallplattenkonzert.

Redaktion

Stellvertretende Redaktion ab 1. August 1945: Frau Ch. Studer u. Coumouens, St. Georgesstr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 69.

Verlag

Genossenschaft Schweizer Frauenblatt: Präsidentin: Dr. med. h. c. Else Züblin-Eppler, Rüdberg (Zürich).

Wieder eingetroffen: Wunderschöne mollig warme Kamelhaar-Decken bei MÜLLER Sommerau ZÜRICH

ATHENAEUM MATURA Heute wie vor 10 Jahren stellt sich die Zürcher Mittelschule Athenaeum

in den Dienst aller Volksschichten Gymnasial-, Oberreal- und Handels-abteilung — Frauenbildungs- und Sekundarabteilung — Kunstseminar und Sekretärinnenschule Referenzen und Auskünfte durch den Leiter und Inhaber der Schule

Dr. Ed. Kleinert, Zürich 8 Neumünsterallee 1 — Telefon 32 08 81 / 24 78 88

Der heimische Teebaum Marktgasse 18 Gfletstube W. RUTTEN, GÖTT

Manz & Co. Kolonialwaren Zürich 1 Zähringerstraße 24 Telefon 32 17 55 Fabrikation von Konfi. kuchen und butterhaltigen Kochfettun

„Consa“ die Konservenfabrik im Haushalt. Die neue Maschine zur eigenen Herstellung von Konserven. Praktisch in der Handhabung. Eine Anschaffung, die sich jedermann leisten kann. Machen Sie uns einen Besuch SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH Nüscherstraße 44 Tel. 25 37 40

SCHAFFHAUSER WOLLE Metzgerei Charcuterie Zürich 1 Scholtzengasse 7 Telefon 28 47 70 Filiale Bahnhofplatz 7 J. Leutert Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

FÜR DIE TÄGLICHE HAUTPFLEGE Gurken-Crème fettfrei mit echtem Gurkenstoff und Lindenblüten Fr. 1.50 Gurken-Crème mit Fett Fettreiche Hautnährcreme mit Gurkenstoff 2.- Gurkenmilch halbfette Hautmilch mit Gurkenstoff Flasche 2.50 Gurken-Teinwasser erfrischt und reinigt die Haut Flasche 2.50 Gurken-Seife mild, fein, mit weichem Schaum (60 Einheiten) 1.30 Rosen-Nährcreme dringt in die tiefsten Haarschichten ohne Fett-glanz zu hinterlassen 1.65 Rosen-Seife milde aromatische Gesichtsschäume (60 Einheiten) 1.30 WIDMER & TRÖMPY, ZÜRICH 1 Storchengasse 8 Telefon 23 31 69

Silberpolitur WernoSilb Poli-Argent Das ideale Silberpflegemittel Fr. 1.50, 3.50, 6.- ohne Woll. In Drogerien und Haushaltgeschäften erhältlich. Hersteller: Chem. techn. Laboratorium der Drogerie Werno & Co. AG, Zürich

Märwiler Obstessig vorteilhaft in Preis und Qualität

Manz & Co. Kolonialwaren Zürich 1 Zähringerstraße 24 Telefon 32 17 55 Fabrikation von Konfi. kuchen und butterhaltigen Kochfettun

KAFFEE: Marke TURM garantiert Qualität fein im Aroma kräftig MORG FRUCHTZUCKER Raffinat, kareinfrei, ersetzt Zucker Kolonialwaren RIESER & CO. vorm. Schlatter & Co. ST. GALLEN Tel. 2 85 85

ORO das altbewährte, feinste Kochfett zum KOCHEN, BRATEN, BACKEN Fabr.: Fied & Burkhardt A.-G. Zürich-Derliten